

Goldener Violinschlüssel an Hermann Studer

Erlebnisbericht von Annalies Studer

«Musik ist die Sonne im Leben» - das ist die tiefe Überzeugung des neuen Violinschlüsselträgers Hermann Studer aus Escholzmatt.

Das Motto des bescheidenen Komponisten lautete schon immer «Gott zur Ehre, dem Menschen zur Freude». Dies kam in der berührenden Feier vom Samstag, 24. Oktober 2015 stark zum Ausdruck.



Es scheint, dass sich auch Petrus jeweils über die neuen Violinschlüsselträger freut, denn einmal mehr war die Feier von sonnigem und warmem Herbstwetter begleitet. So konnten die Gäste und Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern den reichhaltigen Apéro auf dem grossen Kirchenvorplatz in Escholzmatt geniessen und den neuen Träger des Goldenen Violinschlüssels begrüessen. Dazu liessen Alphornformationen und die Jagdhornbläser Hubertus ihre Melodien erklingen und stimmten die Gäste so auf die Feier ein.



Viele Interessierte

Pünktlich um 15.00 Uhr hob Sandro Blank, Direktor der Kirchenmusik Escholzmatt, den Taktstock zur musikalischen Eröffnung mit dem Marsch «Goldener Violinschlüssel». Für Walter Näf, den Präsidenten des Vereins Goldener Violinschlüssel war es eine Freude, die Anwesenden in der voll besetzten Pfarrkirche zu begrüessen. Sein besonderer Gruss galt dem neuen Violinschlüsselträger und seiner Familie, den Gästen aus Politik und Verbänden, den anwesenden Violinschlüsselträgern und den Vereinsmitgliedern. Gross war das Interesse an der Feier ebenso von der Bevölkerung aus dem ganzen Tal.

Beeindruckende Laudatio

«Wir erleben dich so wie du bist, einfach, bescheiden, immer offen für Neues und Altes. Du bist ein grosser Schaffer im Hintergrund». Der Laudator Toni Wigger, Freund des Geehrten, Vorstandsmittglied im Zentralschweizerischen Jodlerverband und Alphorn-Obmann fand in seiner beeindruckenden Laudatio die passenden Worte für Hermann Studer.



Er verstand es, das immense Schaffen des Geehrten mit viel Symbolik - zum Beispiel an Hand des Instrumentes Alphorn oder mit Ausschnitten aus seinen Kompositionen - zu würdigen. Die Prädikate «grosse Musikalität - jemand, auf den Verlass ist - der führen kann - erfahren ist, wohlwollend - fördernd - ein Tonkünstler» und manches mehr waren in der Laudatio enthalten. Und da Toni Wigger wusste, dass Hermann das Rampenlicht scheut, riet er ihm: «Lob muss man aushalten und man soll und darf es auch geniessen». Er schloss mit den Worten: «Du bist ein echter Botschafter für unser Brauchtum. Wir sind rüüdig stolz auf dich!»

Musik mit Tiefgang

Die Gruss- und Gratulationsworte des Kantonsratspräsidenten Franz Wüest, des Gemeindepräsidenten Fritz Lötscher und der Zentralpräsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbandes, Karin Niederberger, drückten den höchsten Respekt vor den grossen Leistungen des Geehrten aus. Seine Musik sei «Musik mit Tiefgang», meinte der Kantonsrats-



präsident; «wir verneigen uns vor dir und deinen Leistungen», sagte der Gemeindepräsident. Ihrem Stolz und ihrer Freude gab Karin Niederberger Ausdruck gegenüber einem Verbandsmitglied, das sich seit 50 Jahren unermüdlich für das Brauchtum und den Verband einsetzt. Als der letztjährige Violinschlüsselträger Wolfgang Sieber dem neuen Preisträger Hermann Studer den goldenen Schlüssel ans Revers heftete und das



Publikum den Gefeierten mit einer Standing Ovation ehrte, musste sich manche und mancher eine Träne aus den Augen wischen. Es war ein überaus berührender Moment, der unter die Haut ging.



Eine Ouvertüre als Geschenk
Moderator Sämi Studer, Redaktor SRF Musikwelle, führte durch die Feier, die zahlreiche musikalische Höhe-



punkte enthielt. Einige von den rund 150 Kompositionen von Hermann Studer gelangten zur Aufführung. Diese wurden dargeboten vom Organisten Wolfgang Sieber, der Alphorngruppe Entlebuch, einem Bücheltrio, von den Entlebucher Gämsjägern, dem Kirchenchor Escholzmatt und der

Kirchenmusik Escholzmatt. Letztere überraschte seinen Ehrendirigenten und noch aktives Mitglied mit der Uraufführung der «Sankt-Jakobus-Ouvertüre». Diese Auftragskomposition von Maurus Conte war das besondere Geschenk von der Kirchenmusik für Hermann Studer. Mit bewegten Worten bedankte sich der neue Violinschlüsselträger für die ihm zugekommene Ehre und schloss mit den sinnigen Worten: «Musik ist die Sonne im Leben!»



Unterhaltsamer Abend

Während die anwesenden Violinschlüsselträger (leider mussten sich viele von ihnen entschuldigen lassen), sowie die Ehren- und Vorstandsmitglieder den neu gebackenen Träger in ihre Runde aufnahmen, dislozierten die geladenen Gäste, angeführt von der Kirchenmusik, zur Mehrzweckhalle Ebnet. Hier erwartete sie ein festliches Bankett, welches unter der Regie von Tochter Christa Studer und zahlreichen Helferinnen und Helfern, - vorwiegend aus der Kirchenmusik - serviert wurde. Mit Humor, Versen und anerkennenden Worten wurde die eine oder andere Gratulationsrede an den Geehrten gerichtet. Die Hot Dixie Roots und die Äntlibuecher-Giele sorgten mit Dixie- und Schwyzerörgeliklängen für einen unterhaltsamen Abend, bei dem auch die persönlichen Gespräche und schönen Begegnungen nicht zu kurz kamen.